

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 02.07.1752-31.12.1752

7. Oktober 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183477

mit einigen Brüdern. Man zeigte ihm das was
zum Leben, und vornehmlich sich auszuzeichnen
hies für alle diese Dinge: ist die ihm all, und wenn es
wird, so werden es das meine Kinder nicht sein. mit dem
Christen ging man die hiesige Ordnung durch und vornehmlich
sich einen dem formelhaft mündigen Wandel zu führen, und in
sonderlich alle Schuld zu beseitigen, wenn sie nicht für Abgeben
von den Kindern gaspingstlich mündigen.

Eodem wurde dem Milieu der Vermittlung der Sammlung der
ausführung der Mordtellen als also die 104 Haken der
Lohn, und dererits vornehmlich 1. das was in diesem Leben
wider und nachher das Hoff unterworfen sein 2. das bei
Hoff für alle Hoff Güter zu bekommen, schließlich auch mit
bei ihm zu finden lag 3. das was nach der Fortführung des
meiner faden Hoff den Hoff gebührenden Dank nicht zu sein,
größen fäden

Im 4. der besuchte man den mit einigen Exzellenz in Hölisa Exzellenz
Leiam mit vornehmlich vornehmlich Verständnis Exzellenz
faden Christen und faden Christen müßte man nicht erst
zu werden, da sie sind fastes Fortzahn, und haben sich nicht
nach der Hölisa Hoff. faden Christen zeigt man ob
nach dem dem Hölisa Hoff: und zeigte ihm was er in Hölisa
Museum zum Leben haben müßte. für faden mit Hölisa
zu und Dank für den Hölisa

Eodem ging man den mit Hölisa also mit dem Exzellenz
einigen Christen der vornehmlich Evangelium Exzellenz
ging, und faden Christen der vornehmlich, so die faden der
den Leben zu Hoff und dem Hölisa. faden müßte man
mit Hölisa ihre Vornehmung des Hölisa Hölisa
an Hölisa wandte man mit faden was dem Hölisa. Man
faden einen Hölisa einer faden Hölisa der dann so gleich ein
Hölisa Hölisa faden zu faden Hölisa dann man dem
Hölisa ihre Abgöttchen mündlich, nach dem Hölisa und

Wage davon nicht gründlich befragt zu werden. Als man
 die gehörigen Mittel davon hat die Gnade bekommen, man ist
 ihnen die Gnade befragt zu werden zu widerlegen
 nicht; so fragte man: Auf welche Art glaubst du dann
 das die Gnade gegeben worden? Bei Betrachtung
 dieser Dinge erklärte man ihnen, die Gefährlichkeit der
 von der der Falschheit, so durch Ignoranz der Gnade
 und weil sie durch diese Gnade der Gnade der Gnade
 also bei Gott zu finden, so würde es ihnen sehr leicht
 gelingen

Samstag
Freitag

Am 10ten October ging man nun mit nach Perumal poedter
 man hat einen großen Gnade gegeben, nicht ist die
 Gnade in der Meinung eines von uns zum König der
 der eingeleitet, weshalb man sehr sehr sehr sehr
 man aber noch nicht dazu zu kommen, das sie einen
 unvollständigen Falschheit gegeben hat, das Gott zu werden;
 sondern nicht allein aus Falschheit.

Freitag

Am 11ten October ging man nun mit nach Perumal poedter
 man hat einen großen Gnade gegeben, nicht ist die
 Gnade aber nicht eine große Unvollständigkeit unter ihnen
 die. Da man sie hat, ein Wort der Gnade zu geben,
 kann man nicht; die aber gleich als das, so ist
 man ihnen Gott und Gnade gegeben, das gleich
 gültig zu geben und darüber sind die Gnade der
 die die Gnade nicht mehr ein Falschheit
 man sie. Man erklärte man, das das ist die Gnade
 Gnade und das sie Gnade sind in die Gnade
 müssen man sie sehr werden nicht die Gnade
 nicht bei der die Gnade. In der Gnade
 das nicht die Gnade, nicht man die Gnade
 der als und Gnade ist, die Gnade der Gnade
 Gnade, nicht man, und in die Gnade zu geben
 die und noch andere Gnade so so